

Massaker verantwortlich zu machen. Sie wurden verhaftet und zu lebenslangen Haftstrafen verurteilt.

Gebet: Himmlischer Vater, wir bitten dich um Schutz und gerechte Verfahren für die vier Gefangenen. Wir vertrauen darauf, dass du ihnen nah bist. Wir bitten dich für Entwicklungen in Nicaragua hin zu mehr Gerechtigkeit, Demokratie und Frieden für die Bevölkerung.

<https://www.omct.org/en/resources/news-releases/nicaragua-inter-american-commission-grants-precautionary-measures-in-favor-of-four-indigenous-people-detained-and-tortured>

Denken wir an einen inhaftierten Künstler in ANGOLA

Der als **Tanaice Neutro** bekannte Aktivist **Gilson da Silva Morreira** ist ein bekannter Künstler, der seine Meinung zu gesellschaftlichen Themen in Angola über Musik und Videos zum Ausdruck bringt. Er äußerte sich dabei über das Ausmaß der Armut, die schlechte Regierungsführung, Korruption und Unterdrückung und forderte die Angolaner*innen auf, sich für ihre Rechte einzusetzen. Außerdem bezeichnete er in den Videos den Präsidenten als "Clown" und die Behörden, die er beschuldigte, durch die willkürliche Festnahme von Menschen ihre Macht zu missbrauchen, als "ignorant". Er wurde am 13. Januar 2022 auf Grund seiner Veröffentlichungen festgenommen und am 12. Oktober 2022 zu einer 15-monatigen Bewährungsstrafe verurteilt. Nach der Sichtung von Fotos und der Anhörung eines Arztes ordnete der Richter jedoch die sofortige Freilassung von Tanaice Neutro an. Er muss dringend an den Hämorrhoiden operiert werden. Er leidet unter starken Kopfschmerzen und Fieber, und die Darmentleerung bereitet ihm große Schmerzen, sodass er die bereitgestellte Nahrung nicht essen kann. Es besteht auch große Sorge um seine psychische Gesundheit, da er bei zahlreichen Gelegenheiten Suizidgedanken geäußert hat.

Gebet: Barmherziger Gott, du liebst deine Menschen. Wir bringen das Schicksal von Tanaice Neutro vor dich, wir bitten für ihn um Freilassung und die nötige medizinische Versorgung.

<https://www.amnesty.de/mitmachen/urgent-action/angola-aktivist-braucht-dringend-medizinische-behandlung-2023-04-19>

Denken wir an vier freigelassene Gefangene in JEMEN

Am 16. April ließen die De-facto-Behörden der Huthi vier zum Tode verurteilte jemenitische Journalisten frei. Die Freilassung erfolgte im Rahmen eines Gefangenen austauschs zwischen den De-facto-Behörden der Huthi und der international anerkannten Regierung des Jemen. **Akram al-Walidi, Abdelkhaleq Amran, Hareth Hamid** und **Tawfiq al-Mansouri** waren im Juni 2015 in der jemenitischen Hauptstadt Sanaa festgenommen und im April 2020 von einem Sonderstrafgericht in einem grob unfairen Verfahren zum Tode verurteilt worden. Darüber hinaus waren sie einer Fülle von Menschenrechtsverletzungen wie dem Verschwindenlassen, zeitweiser Einzelhaft ohne Kontakt zur Außenwelt, willkürlicher Inhaftierung, der Verweigerung medizinischer Versorgung, Isolationshaft sowie Folter und anderen Misshandlungen ausgesetzt.

Gebet: Gott, wir vergessen oft, zwischen den vielen negativen Nachrichten, auch auf das Gute und auf Erfolge zu schauen, zu danken und uns zu freuen. Danke für diese vier Freilassungen von Akram al-Walidi, Abdelkhaleq Amran, Hareth Hamid und Tawfiq al-Mansouri! Hilf ihnen, sich von den erlittenen Misshandlungen zu erholen.

<https://www.amnesty.de/mitmachen/erfolg/jemen-vier-zum-tode-verurteilte-haeftlinge-freigelassen-2023-04-18>

**Heiliger Geist,
gib mir den Glauben, der mich vor Verzweiflung,
Süchten und Laster rettet,
gib mir die Liebe zu Gott und den Menschen,
die allen Hass und Bitterkeit vertilgt,
gib mir die Hoffnung,
die mich befreit von Furcht und Verzagtheit.**
(Dietrich Bonhoeffer)

Aktion der Christen für die Abschaffung der Folter e.V.
Kreuzstr. 4, D-31134 Hildesheim, Tel.: 0 51 21 / 17 49 13
www.acat-deutschland.de

Erstellt durch: Sabine Aldenhoven – Essen,
Almuth Herold – Münster; Gabriele Spliethoff – Hörstel



Gebetsanliegen 05/2023

*„Denkt an die Gefangenen,
als ob ihr selbst mit ihnen im Gefängnis wärt.
Denkt an die Misshandelten,
als müsstet ihr ebenso leiden wie sie.“*
Hebr. 13, 3

Denken wir an drei Gefangene in VIETNAM

Drei vietnamesische Journalisten, Mitglieder der Vereinigung unabhängiger Journalisten in Vietnam (IJAVN), wurden im Januar 2021 zu insgesamt 37 Jahren Haft verurteilt, weil sie von ihrem Recht auf Meinungsfreiheit Gebrauch gemacht hatten. Ihre Gesundheit hat sich in besorgniserregender Weise verschlechtert. **Pham Chi Dung** musste wegen einer Halsinfektion und etlicher Einblutungen in einem Krankenhaus behandelt werden. **Nguyen Tuong Thuy** leidet immer noch unter stark erhöhtem Blutdruck. Seine Frau berichtet, dass ihm die Dokumente vorenthalten wurden, mit denen er Widerspruch gegen seine Verurteilung hätte einlegen können. Stattdessen wurde ihm der Entwurf eines Gnadengesuchs vorgelegt. Er weigerte sich, dies zu unterschreiben. Außerdem konnte er nicht verhindern, dass zu seinen Ungunsten ein Zwangsgeld in Höhe von 7000 Euro eingezogen wurde. Seine Klagen über Misshandlung während der Untersuchungshaft wurden nicht berücksichtigt. Seine Briefe an die Familie kamen dort nicht an. **Le Huu Minh Tuan** leidet an Nesselsucht und hat Magenprobleme. Die Medikamente, die seine Familie in die Haftanstalt schickt, erhält er nicht. Obwohl Vietnam den internationalen Pakt für Menschenrechte unterschrieben hat, können Journalisten dort ihren Beruf nicht frei ausüben.

Gebet: Guter Gott, gib diesen drei Männern, die so lange Haftstrafen auferlegt bekamen, weil sie auf ihr Recht auf Meinungsfreiheit bestanden, deine Hilfe und deinen Trost. Lindere ihre Krankheiten und gib ihnen Hoffnung auf ein Revisionsverfahren, in dem Menschenrechte beachtet werden.

<https://www.acatfrance.fr/appele-a-mobilisation/1-association-de-journalistes-independants-3-detentions-arbitraires-0-droit>

Denken wir an Menschen, die in MYANMAR vor der Hinrichtung stehen

Im Jahr 2022 kam es in Myanmar immer häufiger zur Verhängung der Todesstrafe, nachdem man 30 Jahre lang darauf verzichtet hatte, Todesurteile auszusprechen. Die zurzeit herrschende Militärjunta versucht auf diese Weise, ihr Regime zu festigen und Widerstand zum Schweigen zu bringen. Im Juli wurden zwei Personen wegen Mordes und zwei wegen militanten Widerstandes hingerichtet. Im November 2022 wurde gegen 10 Gefangene, darunter 7 Studenten, die Todesstrafe verhängt. Die NGO *Assistance Association for Political Prisoners* (AAPP) zählt inzwischen 144 Personen, die zum Tode verurteilt sind und auf die Hinrichtung warten. Sie wurden in Geheimprozessen verurteilt.

Gebet: Guter Gott, wir bitten um Deinen Trost und deine Hilfe für alle, die in den Todeszellen der Gefängnisse ausharren müssen. Lass sie nicht verzweifeln angesichts eines Urteils, das zutiefst inhuman ist und das Grundrecht jedes Menschen auf Leben missachtet. Hilf dem Volk von Myanmar, dass sein Kampf um demokratische Strukturen und die Einhaltung der Menschenrechte nicht vergeblich bleibt. Lass Politiker und Richter in aller Welt einsehen, dass die Todesstrafe letztendlich nur zu Hass, Verachtung und Instabilität führt.

<https://www.acatfrance.fr/appele-du-mois/jagis-pour-empacher-de-nouvelles-executions-en-birmanie>

Denken wir an misshandelte politische Gefangene in ÄGYPTEN

Amnesty Deutschland berichtet, dass die ägyptischen Behörden den bekannten ägyptisch-britischen Aktivisten **Alaa Abdel Fattah** sowie den Menschenrechtsverteidiger und Rechtsanwalt **Mohamed al-Baqer** seit ihrer Festnahme am 29. September 2019 einer Fülle von Menschenrechtsverletzungen ausgesetzt haben. Dazu gehören die willkürliche Inhaftierung, ein unfaires Verfahren, Folter und andere Misshandlungen sowie das zeitweilige Untersagen von Familienbesuchen. Mohamed al-Baqer ist Direktor des Adalah-Zentrums, das Rechtsbeistand für politische Häftlinge bietet. Bei ihrem jüngsten Angriff auf Gefangene am 10. April wurde Mohamed al-Baqer von den Gefängnisbehörden im Gefängnis Badr 1 entkleidet, geschlagen und auf weitere Arten misshandelt und anschließend in Einzelhaft gesteckt. Am 17. April nahmen die Behörden auch Mohamed al-Baqers Frau, Neama Hisham, fest, nachdem sie über den Angriff berichtet hatte, und brachten sie vorübergehend an einen unbekanntem Ort.

Gebet: Gott, die allgegenwärtige Folter an politischen Gefangenen in ägyptischen Gefängnissen vergessen wir nicht. Wir bitten dich, dass du die Herzen der Verantwortlichen bewegst, dass sie spüren, was sie Menschen antun, damit sie endlich aufhören.

<https://www.amnesty.de/mitmachen/urgent-action/aegypten-menschenrechtler-haft-gefoltert-2023-04-18>

Denken wir an gefolterte Kriegsgefangene in der UKRAINE

Russische Streitkräfte haben während ihrer Besetzung der Stadt Cherson und der Umgebung Einwohner*innen unrechtmäßig inhaftiert und gefoltert und damit Kriegsverbrechen begangen. Opfer berichten von Folter und anderen Misshandlungen in einem Untersuchungsgefängnis in der Teploenerhetykiv-Straße und in einer Haftanstalt in der Perekopska-Straße in Cherson, außerdem in einer Dorfschule und einem Flugzeughangar. Die Beschreibungen der brutalen Folter ähneln sich in allen Einrichtungen. Die meisten

Familienangehörigen bekamen keine Informationen über den Aufenthaltsort ihrer Angehörigen. Human Rights Watch befragte 34 Personen zu den Misshandlungen von Zivilist*innen während der russischen Besetzung der Region Khersonska im Zeitraum März bis November 2022. Zwölf ehemalige Gefangene berichteten, dass sie gefoltert wurden oder die Folterung anderer Gefangener miterlebten, die in drei der gemeldeten Fälle zum Tod führte. Eugen Tereshenko, Staatsanwalt in der Abteilung Kriegsverbrechen in der Region Cherson, schätzt, dass in diesem Zeitraum 4.000 - 5.000 Fälle von inhaftierten Zivilist*innen registriert wurden, die tatsächliche Zahl dürfte jedoch wesentlich höher liegen.

Gebet: Gott, sieh die Folter an den Zivilist*innen! Wir klagen über diese Kriegsverbrechen. Lass die seelischen und körperlichen Wunden der Misshandelten heilen. Wir bitten sehr um ein Ende des Krieges.

<https://www.hrw.org/news/2023/04/13/ukraine-russian-torture-center-kherson>

Denken wir an vier gefolterte Indigene in NICARAGUA

Argüello Celso Lino, Ignacio Celso Lino, Dinoniso Robins Zacarías und Donald Andrés Bruno Arcángel, vier Angehörige der Volksgruppe der Mayangnas, werden laut der Interamerikanischen Menschenrechtskommission (IACHR) in der Haft Opfer von physischer, psychischer und sexueller Folter. Seit Dezember 2022 sind sie in Hochsicherheitszellen isoliert, ohne Kontakt zur Außenwelt, unter unmenschlichen und erniedrigenden Bedingungen, Opfer von Folter, grausamer Behandlung und Drohungen, die in körperliche und sexuelle Übergriffe ausarten. Trotz ihres äußerst prekären Gesundheitszustands wurde ihnen die medizinische Versorgung verweigert. Festgenommen wurden sie, nachdem es in einer Mine zu einem Überfall kam, bei dem auch Personen starben. Obwohl die Überlebenden angaben, dass der Angriff von einer Gruppe bewaffneter, spanischsprachiger Männer in Militäruniformen verübt wurde, beschloss die nicaraguanische Polizei, die vier Mayangnas für das